

Jammern der Tier- und Pflanzenwelt vieler großer, aber auch mancher kleiner Seen. Sie hat zu den widersprechendsten Vermutungen Anlaß gegeben. Schon Alexander von Humboldt sprach die Ansicht aus, daß aus dem Vorkommen von Seehunden auf dem Baikalsee aus einem früheren Zusammenhang mit einer tief einschneidenden Bucht des Eismeerer geschlossen werden müsse. Auch Kaspi- und Aral-See, ferner die großen finnischen Seen, der Ladoga, der Onega- und der Saima-See haben „ihre“ Seehunde, die heute von der Zoologie als kaum von den Ringelrobber der Ostsee und des Eismeerer unterscheidbare Vorkommen aufgefaßt werden. Was die Beurteilung der Baikalseehunde betrifft, hat der große deutsche Naturforscher wahrscheinlich geirrt. Der Baikalsee hat ebenso wenig wie sein afrikanischer Bruder, der Tanganjika, jemals mit einem Teil des Weltmeeres in unmittelbarer Verbindung gestanden. Das beweist das Fehlen von Meeresablagerungen in der Nachbarschaft dieser Seen unwiderleglich. Hier hat wieder Rudolf Credner uns den Weg zur richtigen Erkenntnis der Zusammenhänge gezeigt, indem er daran erinnerte, daß häufig Einwanderungen vom Meer in das Süßwasser stattfinden und daß viele Wassertiere sich veränderten Lebensbedingungen anpassen können. Das gilt nun zweifellos nach unseren heutigen genaueren Kenntnissen von den Lebensgewohnheiten der Ringelrobber in starkem Maße. Denn diese kleine aller Robber hat geradezu eine Abneigung gegen das offene Meer, liebt vielmehr die küstennahen Landstriche, die Flüsse und die salzarmen Meeresküste, z. B. in der Ostsee. Sie können selbstverständlich gerade deswegen auch in Seen auftreten, die, wie Ladoga und Onega, einen früheren Zusammenhang mit dem Meer erst durch spätere Landhebungen verloren haben.

Der See — ein zoologisches Museum
Woher stammt dann aber die oft nicht geringe Zahl von Tierarten (und niederen Wasserpflanzen) in manchen Seen, die Vertreter von Tiergruppen sind, die wir sonst nur als Glieder der Meeresfauna kennen?
In jenen Seen, die keinesfalls als Leberbleibsel einstiger Weltmeereile zu betrachten, die also keine sogenannten „Reliktflecken“ sind, handelt es sich nach heutiger Auffassung um Reste einer altertümlichen Süßwasserfauna, die von „modernerer“ Süßwasserfauna zum größten Teil verdrängt wurde, deren meist spätere Leberbleibsel aber in die nahrungs- und lichtarmen Tiefen oder die uferfernen Teile der Nebenseen abgedrängt worden sind.
Als solche Reste sind die Süßwasserquallen des Tanganjika und viele Krebstiere dieses und anderer großer Binnenseen zu beurteilen, ebenso wie die glasig-durchscheinenden „Delfische“ und die „fliegenden Fische“ des Baikalsees.
Es würde hier zu weit führen, mehr von den Arten und ihrer Erforschung zu erzählen.

Niemals soll ihr auf den Straßen eure Kinder spielen lassen; denn die Straße birgt Gefahr, die sie oft ganz übersehen, und ein Unfall kann geschehen, der leicht zu vermeiden war!

Gewinnziehung 3. Klasse 1. Deutsche Reichslotterie

Table with lottery results for the 3rd class of the German Reich Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in Reichsmark (RM).

Die Ziehung der 4. Klasse 1. Deutsche Reichslotterie findet am 4. und 5. August 1939 statt.

Rundfunk

Samstag, 16. Juli: 6.00 Sonntagfrühkonzert, 8.00 Wasserhandmelungen, Wetterbericht, Bauer hört zu!, 8.15 Gumnastik, 8.30 Orgelkonzert, 9.00 Mitten in den Dingen, 10.00 Hans Pflüger, 10.30 Tag der Deutschen Kunst!, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Himmelmusik, 14.30 Musik zur Kaffeestunde, 15.15 Jahrmart im Schwarzwaldstädtchen, 16.00 Musik am Sonntagnachmittag.

18.00 „Deutere Welt an der Elbe“, 19.00 Sport am Sonntag, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Wie es euch gefällt“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Und heute wird getanzt, 24.00 Nachtmusik.
Montag, 17. Juli: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gumnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserhandmelungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.15 Gumnastik, 8.30 Unterhaltungskonzert, 9.20 Für Dich und Leben, 10.00 Unter fremden Fahnen, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Das Frühjahrsjahr, 17.10 Nachmittagskonzert, 18.00 Mal Er — mal Sie, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Ein großes Werk macht blau..., 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Stuttgarter Spiel auf“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Kleines Konzert, 24.00 Nachtmusik.

Dienstag, 18. Juli: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gumnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserhandmelungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.15 Gumnastik, 8.30 Unterhaltungskonzert, 9.20 Für Dich und Leben, 10.00 Unter fremden Fahnen, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 Auf und ab, 15.00 Nachmittagskonzert, 16.00 Gesunden und gebalten, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Schöne Stimmen, 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, anschließend: Hier spricht die Reichsgartenkammer, 20.15 Kurhaus Waldbesuch, 21.15 Unterhaltungskonzert, 21.45 Ricarda Buch, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Politische Zeitangabe des Drahtlosen Dienstes, 22.35 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachtmusik.

Mittwoch, 19. Juli: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gumnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserhandmelungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.15 Gumnastik, 8.30 Unterhaltungskonzert, 9.20 Für Dich und Leben, 10.00 Unter fremden Fahnen, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 Auf und ab, 15.00 Nachmittagskonzert, 16.00 Gesunden und gebalten, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Schöne Stimmen, 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, anschließend: Hier spricht die Reichsgartenkammer, 20.15 Kurhaus Waldbesuch, 21.15 Unterhaltungskonzert, 21.45 Ricarda Buch, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Politische Zeitangabe des Drahtlosen Dienstes, 22.35 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachtmusik.

Donnerstag, 20. Juli: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gumnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserhandmelungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.15 Gumnastik, 8.30 Unterhaltungskonzert, 9.20 Für Dich und Leben, 10.00 Unter fremden Fahnen, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 Auf und ab, 15.00 Nachmittagskonzert, 16.00 Gesunden und gebalten, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Schöne Stimmen, 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, anschließend: Hier spricht die Reichsgartenkammer, 20.15 Kurhaus Waldbesuch, 21.15 Unterhaltungskonzert, 21.45 Ricarda Buch, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Politische Zeitangabe des Drahtlosen Dienstes, 22.35 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachtmusik.

Das 84jährige Mutterjähren
Mit einem Ehrenkranz von drei Gläsern Whisky trat Louisa Barrett, eine Bürgerin der Gemeinde Cutham, England, in ihr 105. Lebensjahr ein. Auch ihr 84jähriger Sohn nahm an der Geburtstagsfeier teil. Whisky zu trinken, wurde ihm jedoch von der alten Dame nicht gestattet. Sie erklärte: „Ich halte es für ungebührlich, daß ein so junger Mensch sich dem Alkoholgenuss erlaßt.“



Der eine... der andere... Bitte, sagen Sie mir doch alles klar und deutlich, ich werde das auch noch ertragen...
„Nun, wenn Sie es wirklich noch nicht wissen, Sie armes Kind... es handelt sich um eine Dame... ach, Dame, das ist natürlich zuviel gesagt, um so eine Person von nicht gerade festgefästem stillosen Lebenswandel, wie man sie in jenen Nachtlokalen findet, in die ein anständiger Mensch nie geht...“
„Abwärts wie Heinold scheinen demnach aber doch dort gewekelt zu sein...“
„Die Schritte junger lebenslustiger Leute lassen sich ja nicht immer überhören.“
„Ich bin wirklich überrascht, wollen Sie mir nicht mehr verraten, Sie sind anscheinend gut informiert...“
„Woh, was ich eben von meinem Sohn weiß. Eine gewisse Viaz — bezeichnend, daß man sie allgemein nur mit dem Vornamen nennt, nicht wahr? — also eine gewisse Viaz war die Freundin dieses Herrn von Wdga, und ihretwegen gab es diesen Zwist zwischen Ihrem Bruder und Ihrem Verlobten...“
„Wie ich mir das wohl erklären soll?“
„Ach, fragen Sie da noch? Es liegt doch alles offen am Tag. Ihr Bruder wird ihm Vorhaltungen gemacht haben, wird auf die Lösung dieser Beziehungen gedrängt haben. Wie kann es anders sein? Eine andere Erklärung gibt es da einfach nicht. Wir müssen wohl annehmen, daß Herr von Wdga trotz seiner Verlobung mit Ihnen dieses Verhältnis fortsetzte. Warum sonst jene Auseinandersetzung?“
Gina ist ganz still geworden. Das also! Heinold hat sie hintergangen! Alle Welt weiß es, nur sie muß es sich erst von dieser scheinheiligen Freundin beibringen lassen. Sie lächert nur zu ihr gekommen ist, um die Wirkung ihrer Worte auf sie selbst zu erleben. Heinold hat ihr wiederholt seine Liebe versichert, seine Treue beteuert. Und in Wirklichkeit hat er doch ein falsches Spiel mit ihr getrieben!

Dier sie, in der Stadt Viaz. Nun kann sie verstehen, daß Adalbert keine Sympathien mehr für ihn hegen konnte, warum er die Freundschaft abbrach. Aber warum sprach er nicht mit ihr darüber. Sie ging doch wirklich auch an, was ihr Verlobter trieb. Und warum bestand Adalbert nicht darauf, daß die Verlobung gelöst wurde?
Gina ist schweigsam, solange Frau Kleeberg noch da ist. Und nach deren wortreichem Abschied erst vertritt sie so ganz die Größe ihrer Enttäuschung. Fast möchte sie zusammenbrechen unter der Last ihrer Erkenntnisse: sie hat Heinold geküßt, obwohl dieser ihr untreu war und — sicher scheint ihr das jetzt — ihren Bruder niedergeschossen hat, ihren Bruder, der sich zum Anwalt ihrer Ehre gemacht und Heinold zur Rede gestellt hat. Weil er sich für sie einsetzte, darum mußte Adalbert sterben.
Grausam scheint ihr das und jeder Sühne wert. Und zugleich fragt sie sich, ob sie nunmehr nicht verpflichtet sei, der Polizei in vollem Umfang die Wahrheit zu sagen. Ja, überlegt sie, sie muß es tun.
Die ganze Nacht grübelt sie darüber nach, aber am Morgen ist es ihr Gewißheit: sie muß Kommissar Overbeck aufsuchen, er soll alles wissen.

„Eine Dame will Sie sprechen, Herr Kommissar...“, meldet aufgeregt Chronischall.
„Führen Sie sie herein zu mir.“
Und dann tritt Gina von Tacius in sein Zimmer. Overbeck begrüßt sie mit Höflichkeit und geleitet sie zu einem Stuhl.
„Ich muß Sie sprechen, Herr Kommissar“, beginnt sie, entschlossen, alles zu sagen, was sie weiß.
„Sie wollen mich gewiß fragen, ob Sie Ihren Verlobten besuchen können...“
Gina wehrt durch eine hastige Bewegung ab.
„Nein, Herr Kommissar, ich lege keinen Wert darauf, Herrn von Wdga zu sprechen...“
„Nanu, das ist ja... aber verzeihen Sie, es entsetzt mich...“
Sie lächelt matt.
„Herr Kommissar, ich möchte meine frühere Aussage ergänzen und weiterhin einen anderen Umstand aufklären...“
„Und was wünschen Sie mir mitzutellen?“
„Sie fragten mich, ob ich den Besitzer eines Gewehres, wie Sie es mir schilderten, kenne. Ich verneinte damals, aber heute... ich Ihnen sagen, daß Herr von Wdga Eigentümer einer solchen Waffe ist, ferner, daß er sie am Tage des Todes meines Bruders in seinem Ho-“

„bier auch wirklich geführt hat. Allerdings war das am Vormittag, ich traf ihn da an der Grenze...“
Das weiß ich bereits, Herr von Wdga selber teilte es mir mit. Selbstamerweise verstand dann die Wache aus der Halle seines Hauses. Ein unbegreiflicher Vorgang, der trotz aller Nachforschungen noch nicht geklärt werden konnte...
Er blickt überrascht auf, denn er bemerkt wiederum ein Rächeln um die Lippen seiner Besucherin.
„Wissen Sie vielleicht gar eine Erklärung?“
„Sie besah.“
„Freilich, Herr Kommissar, ich selber eignete mir die Waffe an.“
„Sie...? Bitte, erzählen Sie mir das.“
„Gern, ich fühle, daß ich es tun muß. Also, Sie hatten mich Schreck eingelegt, als Sie mich ausfragten, Herr Kommissar, ich fürchtete für Herrn von Wdga. Darum sagte ich Ihnen, daß ich niemand wisse, der eine solche Wache hätte. Ich merkte jedoch, daß Sie nicht glaubten, ich müßte darum Herrn von Wdga warnen, er war ja mein Verlobter. Ich fuhr Ihnen sofort in meinem Wagen nach, mußte aber, wie ich sah, daß Sie ins Wirtshaus gingen, einen Umbogen schlugen, um von Ihnen nicht wahrgenommen zu werden. Darum kam ich erst an, als Sie bereits im Herrenhaus zu Rinnberg waren. Ich erkannte es daran, daß Ihr Auto vor dem Portal stand. Ich begab mich also in den Park, um von da aus in die Halle zu kommen. Sie war leer, als ich durch die Glastür blickte. Pötte öffnete ich und schick mich hinein, nahm das Gewehr, barg es unter dem Mantel und trug es zu meinem Wagen...“
„So also war das“, meint Overbeck, und seine Stimme klingt nicht ganz ohne Achtung. „Sie wollten Herrn von Wdga schützen. Ganz wäre es Ihnen nicht gelungen; ich bemerkte die Wache, als ich in der Halle wartete, prüfte sie genau und höherer mir Paronen... es handelt sich um eine Gewehrschloß des fraglichen Kalibers. Mit dieser Wache oder einer, die ihr völlig gleicht, wurde Ihr Bruder erschossen...“
„O Gott!“
„Es ist sehr wichtig, daß ich das Gewehr in die Hand bekomme. Haben Sie es mitgebracht? Oder wo ist es?“
„Ich habe es mitgebracht, es ist in meinem Wagen, der unten wartet.“
„Dann wollen wir es gleich holen. Darf ich Sie zu Ihrem Wagen begleiten?“
„Ja, kommen Sie!“
„Sie gehen die Treppe hinab und treten auf die Straße.“
(Fortsetzung folgt.)



Sommerliche Stickereien



K 36131. Jugendliches Kleid aus Seiden- oder Ermenstoff. Der leicht glänzende Rock und das Erdbenchen schmückt eine 11,5 cm breite Kreuzstichante. Beyer-Schnitt für 88 und 96 cm Oben. Beyer-Äpplmuster Nr. 91245 II.

K 33175. Für das Polsterkleid wählt man dunkelblaues Leinen und bestickt die vorderen Blätter des Volants mit der einseitigen Kreuzstichante. Beyer-Schnitt für 88 und 96 cm Oben. Beyer-Äpplmuster Nr. 91246 II.

KK 34754. Der für kleine Jungen besonders beliebte Kleideranzug in Kapuzenform kann mit einer breiten farbigen Kreuzstichante bestickt werden. Beyer-Schnitt für 1, 3 und 5 Jahre. Beyer-Äpplmuster Nr. 91247 II.



KK 34754 **KW 46362** **W 57375** **K 34764** **MK 46135** **KK 28740**



KK 28740. Strickanzug für kleine Knaben mit langen Ärmeln. Die man am unteren Rand mit einer Reihe in farbigen Farben bestickt. Beyer-Schnitt für 3, 5 und 7 Jahre. Beyer-Äpplmuster Nr. 91242 II.

K 24835. Sportliches Kleid mit modischer Stickereiverzierung. Die Einseitige bestickt man nach dem Beyer-Äpplmuster Nr. 91243 I. Beyer-Schnitt für 96, 104 cm Oben.

K 24834. Pflanzkleid mit Faltenrock und vorderem Knopfbüschel. Eine 10,5 cm breite Kreuzstichante bildet den Abschluss am unteren Rockrand. Beyer-Schnitt für 88 und 96 cm Oben. Beyer-Äpplmuster Nr. 91244 II.

Sämtliche Äpplmuster enthalten 1 m Kreuzstichante.

Zeichnung: Beyer-Atelier

Warum Schlaflosigkeit?

Nehmen Sie doch abends einen Teelöffel Klottertrau-Melissenessenz mit einem Glas Wasser verdünnt, dann werden Sie wahrscheinlich bald nicht mehr unter Schlaflosigkeit leiden! Warum? Durch seinen günstigen Einfluss auf grundlegende Funktionen des menschlichen Organismus beruhigt Klottertrau-Melissenessenz Herz und Nerven und erleichtert so das Einschlafen auf natürliche Weise. Er führt selbst bei dauerndem Gebrauch nicht zur Gewöhnung.

Bestellen Sie noch heute von Ihrem Apotheker oder Droghisten den echten Klottertrau-Melissenessenz in der klaren Verpackung mit den 3 Portionen, damit Sie ihn im Bedarfsfall sofort zur Hand haben. Flaschen zu RM. 0,90, 1,65 und 2,80 (Inhalt: 25, 50 und 100 ccm).

Zu jedem Radio nur die **funk-illustrierte**

Die bodenständige schreibende Heimat-Zeitung
Verlag Wilhelm Herget, Stuttgart
Reinfurthstraße 14 / Fernruf 627 18 u. 423 91

Wienau, 80 Hof, fest und Quarz. Verlangen Sie Probe-Str.

Einige geschickte, zuverlässige **Hilfsarbeiter** (evtl. mit Führerschein) für Dauerbeschäftigung per sofort gesucht

Schwarzwälder Lederkohlen- u. Härtemittelfabrik Carl H. Braun
Werk Nagold Württbg.

Wir suchen per sofort tüchtige und zuverlässige männliche u. weibliche Arbeitskräfte

PAUL DAU, Apparatebau, Nagold

Leiden Sie an Magen- u. Darmkatarrh?

Immauer Apollo-Sprudel hilft!

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Dachingen

Schönebergers Pflanzensäte Neuform Kräutertees erhalten Sie im **Reformhaus Nagold**

imi

Eingemachtes hält sich besser! Das Reinigungsmittel für Eimachöpfe, Gläser und Flaschen

Deine Fässer sind leer

nehme zur Füllung die erprobten Spezialitäten der Firma Robert Ruf in Ettlingen. — Tausende Anerkennungen. Hergestellt werden:

- Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten zu 100 Liter Mk. 6,50
- Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeersatz zu 100 Ltr. Mk. 4,50
- Ruf's Kunstmostansatz mit Apfelsatz zu 100 Liter Mk. 4.—

— Portionen zu 50 Liter die Hälfte. — Wo keine Verkaufsstelle Lieferung ab Ettlingen. — Verlangen Sie Prospekte. 59

Verkaufsstellen:
Nagold: Drogerie Willy Letsche
Liebenzell: Gerhard Paulus
Hirsau: Adolf Walker
Wildberg: Gg. Eberhard u. Sohn
Balsingen: W. Ehrmann vorm. W. Krämer

Ergenzingen: Apotheke.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten in gutem Hause von Dauermieter gesucht. Angebote unter Nr. 1280 an den „Gesellschaftler“.

Doppelherz

Das ist die Lösung für alle Probleme! Doppelherz-Verkaufsstelle: Drogerie Letsche, Bahnhofstr.

Achtung Möbelwerkstätten!

Direkt ab meinem Auslieferungslager in Nagold **Franz Holler, Bahnhofstr. 28** erhalten Sie „Jural“ 1 **Leimzusatz und Furniermittel**

alkalifrei, eichenfarbig, hervorragende Qualität, preisgünstig. — Erstklassige Referenzen. Grosse Frachtersparnis!

Friedrich Grupp, Königsbrunn 524 (Württ.)

Auch heuer wieder Ferien-Sonderzüge!

Besondere Vorzüge:

Rückfahrkarten mit 40% Fahrpreis-Ermäßigung. Gleiche Ermäßigung auch für Anfahrtsfahrten bis 100 km. Für kinderreiche Familien außerdem besondere Fahrpreisermäßigung. Hin- und Rückfahrt im Sonderzug mit beschleunigter Fahrt. Kein Umsteigen. Sitzplatz im voraus gesichert. Rückfahrt mit beliebigen jahresplanmäßigen Zügen innerhalb 2 Monaten.

Druckschrift kostenlos bei allen Fahrkarten-Ausgaben.

Altgold and Silber wie Ringe, Ketten, Broschen, alles Silbergeld usw. zu den festgesetzten Höchstpreisen

Günther Bahnhofsstraße Gen. Besch. C 35 673

Achtung Brautleute! 120

2 Doppelbetten, 2 Doppel, 2 Kissen vollständig neu, nur RM. 135.— Die Betten können in Nagold bestickt werden. Anfragen an G. Vogt, Stuttgart-W 54, Hotelbldstr. 12

1,10 Hühner (schwarze Italiener) 57/38er Brut

G. Lug, Wildberg

Stener-Ersparnis durch Steuergutscheine I.. aber nur bei ordnungsgemäßer Führung des vorgeschriebenen Bestandsbuchs für Steuergutscheine I

Vorrätige Ausgaben — 90 und 1.70 p. St.

bei **G. W. Zaiser, Nagold**

Blakate des täglichen Bedarfs

Durchgang verboten Nicht auf den Boden spucken Sonntags geschlossen Zimmer zu vermieten Zum Abort

portätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold